



März, 2009

Bis 2012 sollen sie vom Markt verschwinden

Das Ende der Glühbirnen ist nah



Ab September 2009 geht es los: Sukzessive werden die Glühbirnen nach einem Stufenplan aus dem Handel genommen. Zunächst trifft es alle matten Glühbirnen und alle, die 100 Watt oder mehr Leistung bringen. Und bis zum Jahr 2012 soll es gar keine Glühbirnen mit Wolframwendel in den Geschäften geben.

Der schlechte Wirkungsgrad der Traditionsbeleuchtung war der Grund: Verpulvern doch die Glühbirnen 95 Prozent der eingesetzten Energie in Wärme – nur klägliche fünf Prozent werden zu Licht. Das Verbot richtet sich nach den Energieeffizienzklassen der Leuchtmittel. Lampen mit mattiertem Glas müssen demnach ab September 2009 die Energieeffizienzklasse A haben, um weiter verkauft werden zu dürfen.

Das bedeutet praktisch ein totales Verkaufsverbot für mattierte Glühlampen. Für Glühlampen mit klarem Glas und konventionelle Halogenlampen mit klarem Glas gelten in Abhängigkeit von ihrer Leistungsaufnahme folgende Mindestanforderungen für ihre Zulassung zum Verkauf:

Ab September 2009: ab 100 Watt Energieeffizienzklasse C, andere: Energieeffizienzklasse E

Ab September 2010: ab 75 Watt Energieeffizienzklasse C, andere: Energieeffizienzklasse E

Ab September 2011: ab 60 Watt Energieeffizienzklasse C, andere: Energieeffizienzklasse E

Ab September 2012: Energieeffizienzklasse C für alle

Ab September 2016: Energieeffizienzklasse B für alle, Ausnahmen für einige Halogenlampen mit Effizienzklasse C

Reflektorlampen nicht betroffen

Das bedeutet das stufenweise Totalverbot für herkömmliche Glühlampen, weil sie die Effizienzklassen D, E oder F haben. Auch die meisten Halogenlampen für 230 Volt, die mit den Effizienzklassen D, E und F werden verboten. Nur die Xenon-Halogenlampen, die der Effizienzklasse C angehören, werden nicht verboten. Halogenlampen für 12 Volt haben die Energieeffizienzklasse C, werden also nicht verboten.

Nicht betroffen von dem Verbot sind Reflektorlampen, die einen gerichteten Lichtstrahl abgeben, bei dem mindestens 80 Prozent des Lichtes in einem Öffnungswinkel von maximal 120 Grad austreten. Dies wird damit begründet, dass es zu diesen Lampen bisher keine ausreichend verbreiteten Alternativen gibt.

Energiesparlampen als Ersatz

Aber gibt es wirklich einen akzeptablen Glühbirnen-Ersatz für jemanden, der es zuhause schön hell haben möchte? Empfohlen werden allerseits die sogenannten Energiesparlampen, denn sie verbrauchen nur ein Fünftel der Energie von normalen Glühbirnen. Die Erfahrung zeigt aber meist: Mit Energiesparlampen wird es im Wohnzimmer gar nicht mehr richtig hell. Ein Blick auf die Helligkeit gibt die Erklärung: Eine Energiesparlampe mit

elf oder zwölf Watt wird von den Herstellern mit einer 60-Watt-Glühlampe verglichen.

In der Helligkeit, gemessen in Lumen, gibt es aber deutliche Unterschiede. Eine Glühlampe von 60 Watt kommt auf 700 Lumen, eine Halogenlampe (zwölf Volt, 50 Watt) hat circa 900 bis 1200 Lumen. Energiesparlampen mit elf Watt leuchten mit circa 570 Lumen, bei 15 Watt sind es rund 800 Lumen. Billigmodelle bringen es bei elf Watt bisweilen nur auf 430 Lumen. Die Angaben sind meist auf der Verpackung angegeben.

Kein schönes Licht

Wer die Helligkeit einer normalen 60-Watt Glühbirne braucht, ersetzt sie also besser mit einer Energiesparlampe mit 15 Watt, auch wenn der Stromverbrauch dann nur auf ein Viertel sinkt. Aber leider gilt auch hier: Richtig schön hell wird es trotzdem nicht. Der Grund: Energiesparlampen strahlen nicht - wie ein Glühwendel - ein kontinuierliches Lichtspektrum ab, sondern manche Frequenzen sehr intensiv, andere weniger und manche gar nicht.

Folglich wirkt das Licht fahl und vor allem viele Farben stumpf, ohne jede Brillanz. Teure Markenprodukte sind etwas besser, aber das gemütliche Licht einer Glühbirne strahlen auch sie nicht ab. Der [Leuchtendesigner Tobias Grau](#) äußerte im [Magazin Focus](#), dass er die Hoffnungen, Energiesparlampen im privaten Bereich einzusetzen, für übertrieben hält. Sie gäben eben kein schönes Licht.

Halogenlampen: Brillanz des Lichts unerreicht

Eine bessere Alternative sind Halogenlampen. Sie verbrauchen bei gleicher Helligkeit etwa 30 Prozent weniger Strom als Glühbirnen. Besser noch schneiden Halogenlampen mit Infrarotbeschichtung (IRC) ab, die den Verbrauch um 20 Prozent. Allerdings gibt es IRC-Modelle bisher nur in wenigen Bauformen.

Mehr und mehr kommen Halogenlampen in der klassischen Glühbirnenform auf den Markt. Die Brillanz des Lichts von Halogenlampen ist unerreicht. Allerdings benötigen die Transformatoren von Halogenlampen in 12-Volt-Ausführung auch im Ruhezustand Strom. Deshalb sollte man auf einen richtigen Ausschalter vor dem Netzteil achten.

Was Sie noch interessieren könnte:

[Umweltfreundliche Beschaffung spart bares Geld](#)

[Erneuerbare Energien: Klarer Wachstumskurs](#)

[HeizCheck jetzt auch auf Türkisch](#)

FORUM: Diskutieren Sie mit!

Was halten Sie davon? [Diskutieren Sie in unserem Forum mit](#)
